

Auszug aus dem Protokoll der GR-Sitzung vom 5. Mai 2011

12) Kreditbürgung für Nahwärme

Der Bürgermeister berichtet, dass die Gesamtkosten der Nahwärme ca. 3,8 Mill. Euro betragen werden. Diese Kosten sollen sich aus Förderung und Anschlüssen an die Nahwärme selbst finanzieren.

Bis sich die Kosten amortisieren (ca. 7 Jahre), benötigt die Nahwärmegesellschaft zwei Überbrückungskredite.

Für einen Kredit in der Höhe von 2,5 Mill. Euro auf 5 Jahre sollte die Gemeinde die Bürgschaft übernehmen, da dadurch der Kredit billiger käme.

Bei 4 Geldinstituten wurde bezüglich der Kreditaufnahme angefragt:

Raika, Erste Bank, Volksbank, Bank Austria;

Die Kreditangebote der Banken variieren nur sehr gering.

GR Ing. Mag. Fuchs fragt nach der Schuldenlast der Gemeinde. Eine konkrete Summe kann ohne vorliegende Unterlagen nicht gleich beantwortet werden. Vizebgm. Heinisch erläutert, dass die bestehenden Schulden auf 25 Jahre aufgeteilt sind.

GR Ing. Mag. Fuchs meint, dass eine Bürgschaft ein heikles Thema sei. Er würde privat nur dann bürgen, wenn er den Betrag dem Kreditnehmer schenken würde. Es könnte ja sein, dass die Summe fällig wird, dann könnte es Probleme geben. GR Ing. Mag. Fuchs hat deshalb große Bedenken. Er meint, bei Zustimmung der Mitglieder des Gemeinderates zur Übernahme der Bürgschaft, sollten die Namen der zustimmenden Gemeinderäte namentlich aufgelistet werden.

Vzbgm. Heinisch erklärt, dass nur die Gemeinde, nicht die einzelnen Gemeinderäte haften.

Es handelt sich ja bei der Kreditaufnahme nur um eine Vorfinanzierung – 1/3 wird durch die Anschlüsse an die Nahwärme eingenommen, 1/4 durch Förderung.

Vzbgm. Heinisch erklärt, dass die Förderung beantragt wurde und die Deckung dazu sollte die Gemeinde übernehmen. Die geforderten Kriterien zum Erhalt der Förderung wurden erfüllt.

GR Ing. Mag. Fuchs meint, dass die Summe kein Honig lecken sei. Man sollte den besten Weg finden und in schwierigen Zeiten wie diesen, sollte eine Bürgschaft über eine so hohe Summe gut überlegt sein.

Es bestehen Risiken, wenn die Nahwärme GmbH nicht funktionieren sollte, bzw. wenn schlecht kalkuliert wird.

Ein Risiko bestünde auch darin, wenn die Förderung nicht ausbezahlt wird, ein weiteres, wenn die Anschlusskosten nicht bezahlt werden.

GfGR DI Freudhofmaier spricht für die Übernahme der Bürgschaft, da diese Bürgschaft im weiteren Sinn für die Bürger der Gemeinde Kreuzstetten sei. Schon aus diesem Grunde sollte man bereit sein, ein gewisses Risiko einzugehen. Es handelt sich um ein gut vorbereitetes Projekt. Man sollte der Nahwärme GmbH positiv gegenüberstehen und zubilligen, dass sie gut arbeiten wird. Außerdem wird mit nachwachsender Energie gearbeitet. Die Mitglieder des Gemeinderates sollten nicht jedes Risiko scheuen.

Nach eingehender Debatte stellt der Bürgermeister den Antrag.

Antrag: Der Bürgermeister stellt den Antrag, die Bürgschaft für einen Kredit (Vorfinanzierung) der Nahwärme GmbH in der Höhe von 2,5 Mill. Euro auf die Dauer von 5 Jahren zu übernehmen.

Beschluss/Abstimmungsergebnis: 1 Stimmenthaltung
(GR Ing. Mag. Fuchs)